



**Eigenerzeugter
Grüner Strom
für jede
Wohnsituation.**

Balkonsolaranlagen

Was ist überhaupt eine Balkonsolaranlage? Lohnt es sich, in eine solche Anlage zu investieren? Hier finden Sie alle Antworten und auch eine Anleitung für die Schritte von Kauf bis Installation.

Was ist das genau und warum sollte ich das haben? – Eine kurze Einführung

Bei einer Balkonsolaranlage handelt es sich um eine kleine Photovoltaikanlage, die aus Sonnenstrahlung Energie erzeugt und dabei schnell und einfach an Balkon oder Fassade montiert werden kann. Somit können auch Mieter*innen klimaneutral und kostengünstig ihren eigenen Strom produzieren.

Die Systeme werden an das Stromnetz im eigenen Haus angeschlossen und können bis zu 600 Watt einspeisen. Diese Einspeisungsbegrenzung wird durch den entsprechenden Wechselrichter gewährleistet.

Balkonsolargeräte besitzen standardmäßig keine Speicher. Somit wird ein Stromüberschuss nicht gespeichert, sondern ins Stromnetz eingespeist.

Inwieweit sich eine Balkonsolaranlage bei Ihnen lohnt, können Sie mit dem **Stecker-Solar-Simulator** herausfinden, den Sie mit folgendem QR-Code aufrufen können:

Hier gehts zum **Stecker-Solar-Simulator** der htw-Berlin.



→ solar.htw-berlin.de/rechner/stecker-solar-simulator/

Die gesetzlichen Bedingungen für Balkon-PV werden demnächst mit dem sogenannten „Solarpaket“ noch einfacher werden. Informieren Sie sich daher auch auf den angegebenen Webseiten tagesaktuell. So oder so lohnt es sich aber auch schon jetzt, die Energiewende mit einer Anlage anzupacken!

Welche Vorteile hat die Anlage, auch finanziell?

Ein verschattungsfreies Standardmodell mit 380 Watt produziert ungefähr 280 kWh im Jahr. Bei einem Strompreis von 50 Cent/kWh können so **über 100 € pro Jahr gespart werden!** Bei einem Kostenpunkt von 400–500 € zahlt sich ein Balkonsolargerät somit schon durchschnittlich nach vier bis fünf Jahren selbst ab. Hersteller geben in der Regel eine lange Garantie von mindestens 25 Jahren, sodass sich Anschaffung und Betrieb auf jeden Fall rechnen.

Neben dem finanziellen Vorteil ist die CO₂-Einsparung ein echter Mehrwert. Mit einer Balkonsolaranlage nehmen Sie direkt an der Energiewende teil und produzieren Ihren eigenen Ökostrom.

So geht praktischer Klimaschutz am eigenen Balkon!

Welche rechtlichen Fragen sollte ich beachten?

Bevor man das Balkonsolargerät anbringt, ist eine Klärung mit dem/der Vermietenden nötig. Auch bei einer Eigentümer*innengemeinschaft ist eine kurze Absprache nötig. Oft reicht jedoch schon die Zustimmung der Hausverwaltung.

Die Anlage muss beim Netzbetreiber angemeldet und bei der Bundesnetzagentur registriert werden.

Beim Anbringen der Solaranlage ist auf die Überkopfverglasungsrichtlinie zu achten: Anlagen auf über vier Metern Höhe dürfen nicht mehr als 10% geneigt sein oder es muss spezielles Sicherheitsglas verwendet werden, wenn sie über öffentlichem Raum (z.B. Gehwegen) montiert sind. Viele Balkon-Solarmodule sind jedoch heutzutage ohne Glas und sehr leicht und flexibel.

In neun Schritten zur eigenen Balkon-solaranlage

1. Standort überprüfen: Ist der Standort verschattungsfrei und besteht die Möglichkeit, die Anlage anzuschließen? Auch die Balkonbrüstung kann verschatten und den Ertrag mindern.

2. Erlaubnis einholen: Abklärung mit Vermieter*in oder Eigentümer*innengemeinschaft

3. Mögliche Förderung beantragen: Das Land Sachsen bezuschusst über das Förderprogramm „Balkonkraftwerke (Stecker-PV-Anlagen)“ die Anschaffung einer Anlage mit **satten 300 €**. Doch auch ohne Förderung lohnt es sich allemal.

4. Kauf eines passenden Moduls: Beim Kauf des Solarmoduls Steckfertigkeit und weitere Punkte beachten. Zu finden, u.a. auf der Seite der Verbraucherzentral (verbraucherzentrale.de)

5. Installation der Steckdose:

Energiesteckdose (Wieland- oder SchukoSteckdose und -Stecker) sowie die Sicherung ggf. durch Fachpersonal überprüfen oder umbauen lassen.

6. Anmeldung der Anlage:

- Musterbrief zur Anmeldung eines steckerfertigen Erzeugungsgeräts (beg-58.de)
- Inbetriebsetzungsprotokoll-E8 für Erzeugungsanlagen (vde.de)
- Registrierung: marktstammdatenregister.de

7. Austausch des Stromzählers (evtl.): Falls kein Zähler mit Rücklaufsperrung vorhanden ist, wird der Austausch vom Messstellenbetreiber auf Anfrage auf dessen Kosten durchgeführt.

8. Montage am Balkon: Beim Kauf ist darauf zu achten, dass die Befestigung enthalten ist. Wechselrichter vor Sonne und Regen schützen.

9. Überprüfung: Leistung der Anlage mit Messgeräten und Sensoren überprüfen, um einen guten Betriebszustand zu gewährleisten.

Balkonsolaranlagen sind eine gute Alternative, um auch ohne Eigenheim in der Energieversorgung Geld zu sparen und das Klima zu schützen. Finanziell rentiert sich die Anlage für Sie nach wenigen Jahren und Sie werden Teil der Energiewende und produzieren Ihren eigenen Ökostrom.

